Jeder Verein braucht seinen Regisseur

Autor(en): **Chevalier, Philippe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **3 (2001)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991723

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jeder Verein bra

Vereins-Vorstandssitzung. Alle erwarten mit Spannung, was der Juniorenobmann, der soeben von der Ausbildung zum J+S-Coach zurückgekommen ist, zu berichten hat.

Präsident: «Was hat dir die Ausbildung zum J+S-Coach gebracht?»
J+S-Coach: «Die Ausbildung zum J+S-Coach war spannend. Ich habe unter anderem die Neuerungen im administrativen Bereich kennen gelernt.
Gut finde ich, dass J+S 2000 jetzt voll auf die Vereine setzt. Wir profitieren von der modularen Weiterbildung und von den attraktiven J+S-Lehrunterlagen.»

Präsident: «Was sollen wir jetzt anders machen als bisher?»
J+S-Coach: «Wir sollen weiterhin kinder- und jugendgerechte Trainings und Wettkämpfe anbieten. Unsere Jugendlichen sollen sich bei uns wohl fühlen und positive Sporterlebnisse sollen sie zu lebenslangem Sporttreiben motivieren.»

Präsident: «Liegt eigentlich ganz auf unserer Linie. Was wird jetzt für dich anders?»
J+S-Coach: «Ich weiss jetzt, was von mir erwartet wird. Als J+S-Coach koordiniere ich die Jugendangebote im Verein und sorge dafür, dass das Leiterteam in einem unterstützenden Umfeld zielgerichtete, gute Arbeit leisten kann. Ich glaube, dass ich mit meiner Erfahrung ideale Voraussetzungen für diese Aufgabe mitbringe.»

Präsident: «Also, legen wir gemeinsam los. Falls du unsere Unterstützung brauchst, kannst du jederzeit auf uns zukommen.»

Welche Voraussetzungen sollte ein J+S-Coach mitbringen?
Der J+S-Coach stammt in der Regel aus dem Verein und kennt dessen Stärken und Schwächen. Als guter Kommunikator ist er mit allen wichtigen Personen des Vereins und des Vereinsumfeldes in Kontakt und ist bereit, sich zu engagieren.

Wie wird ein J+S-Coach ausgebildet?
Im Rahmen einer dreistündigen Erstausbildung wird sichergestellt, dass die administrativen Abläufe und fachspezifischen Anliegen klar sind. Auskunft über die entsprechenden Kursdaten sind ab dem 15.1.2002 beim kantonalen J+S-Amt oder bei den Verbänden erhältlich. Sportartspezifische Anliegen kommen bei möglichen Weiterbildungen zur Sprache.

J+S-Coach

ucht seinen Regisseur

Sachverständiger und Kommunikator in einer Person

Der J+S-Coach ist die neue Figur in J+S 2000. Als Drehscheibe des Vereins ist sie mit allen Schaltstellen verbunden und kümmert sich darum, dass alles rund läuft.

- Der Coach initiiert und koordiniert verschiedene Kurse im Verein und dokumentiert diese im Coach-Journal.
- Er führt das J+S-Trainingshandbuch ein und begleitet die Leiterinnen und Leiter bei dessen Benutzung. Der Coach selber führt das Coach-Journal.
- Der Coach berät die Leiterinnen und Leiter.
- Er ist die Kontaktperson zum kantonalen J+S-Amt und erledigt administrative Aufgaben. Das heisst, er ist für die Anmeldung, für die Kontrolle und für die Abrechnung verantwortlich.

«Die Funktion des Coachs bürgt für Kontinuität.»

Nach eigenen ersten Erfahrungen als J+S-Coach und in Zusammenarbeit mit J+S-Coachs kann Philippe Chevalier, Ausbildungschef bei Swiss Ski, eine positive Zwischenbilanz ziehen: «Die Funktion des Coaches bürgt für Kontinuität. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch den Sportverband.» Natürlich sei dies auch schon bisher möglich gewesen – in diesem Sinn sei der Coach keine völlig neue Figur. Aber: «Es ist nun viel klarer, bei wem die Entscheidungskompetenzen liegen, und was von den einzelnen Personen erwartet werden kann.»

Mit Blick auf das Stichwort «Qualität» ist Philippe Chevalier überzeugt, dass allein mit der Ausbildung zum Coach noch kein Erfolg garantiert ist: «Qualität hängt immer mit persönlichen Fähigkeiten zusammen. Die Krux im Coach-System liegt allein darin, die richtigen Personen auszuwählen. Personen, welche ihrerseits in der Lage sein sollen, die richtigen Leiterinnen und Leiter auszuwählen und zu motivieren.» Nur dann wird die Qualität der Trainertätigkeit an der Basis verbessert.

«Man darf aber von den neuen Coachs auch nicht zu viel erwarten», so der erfahrene Fachexperte. «Natürlich geben Kompetenzen und Verantwortung Selbstvertrauen und Sicherheit. Aber man kann auch zu viel auf eine Schulter laden!» Als Führungspersönlichkeit müsse man entscheiden können, wo man als Berater – hier überlässt man dem Sportler den Entscheid – oder wo man als Betreuer – hier entscheidet man selber im Sinne des Sportlers – auftritt. Der logische Schluss für Philippe Chevalier daraus: «Der Coach muss in meinen Augen als Trainer auch noch operative Aufgaben erfüllen können. Sonst wird die Distanz Theorie – Praxis zu gross.» m

Philippe Chevalier
Ausbildungschef bei Swiss Ski
Adresse: pch@bluewin.ch